

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 147. Donnerstag den 9. Dezember 1880.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Ausstellung von Legitimationscheinen zum Gewerbebetrieb im Umherziehen auf das Jahr 1881 betr.
Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Verzeichnisse über diejenigen Personen, welche Gewerbelegitimationscheine für das Kalenderjahr 1881 zu erhalten wünschen, sofort anzulegen und mit gemeinderäthlichen Zeugnissen über:

- 1) das Alter,
- 2) die Vormerkung zur **Hausir-Gewerbesteuer** (i. Art 99 des Gesetzes vom 28. April 1873) d. h. den Nachweis über die Einschätzung durch die Bezirkssteuer-Kommission, in welcher Beziehung auf die Verfügung der Kataster-Kommission vom 30. Juni 1877 (Min.-Amtsbl. von 1877. S. 337) und die Minist.-Verf. vom 29. Nov. 1877, Reg.-Bl. S. 244, §§ 8, 14, 25 aufmerksam gemacht wird,
- 3) das Nichtzutreffen der in § 57 Ziff. 1—4 der Reichsgewerbeordnung erwähnten Fälle, spätestens bis zum 26. Dezember 1880 vorher vorzulegen.

Personen, welche schon bisher im Besitze eines Gewerbelegitimationscheins waren, wird der neue Schein durch das Schultheißenamt zugestellt werden.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß diejenigen, welche nicht durch die Bezirkssteuerkommission eingeschätzt sind, die Bescheinigung des Acciseamtes über die im Voraus bezahlte Hausirsteuer beizubringen haben (Art. 99 Ziff. 5 des Gesetzes vom 28. April 1873). Sodann wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Vormerkung zur **Hausir-Steuer-Einschätzung** durch die Bezirkssteuerkommission, bezw. wo dies nicht geschieht, die Bezahlung der **Hausir-Steuer** wohl zu unterscheiden ist von der Einschätzung und Bezahlung der **allgemeinen Gewerbebesteuer**.

Schließlich werden sämtliche Ortsvorsteher noch auf die Bestimmung des § 26 der Minist.-Verfügung vom 29. Novbr. 1877, wonach alle nicht in Württemberg zur Hausir-Steuer veranlagten legitimationspflichtigen Personen, sobald sie ihr Gewerbe in Württemberg betreiben wollen, einen besonderen Hausir-Gewerbesteuerchein zu lösen haben, aufmerksam gemacht.

Die Polizeidiener sind besonders dahin zu instruieren, von jedem hausirrenden Nicht-Württemberger sich den Gewerbesteuerchein vorzeigen zu lassen und im Falle des Mangels **sofort** Anzeige zu erstatten.
Den 7. Dezember 1880.

R. Oberamt.
Baum.

Reisig-Verkauf.
Am Montag den 13. d. Mts.
aus Adelberger Weg 1100 Wellen gemischtes Reisig auf Haufen.
aus Hundswald 1160 Wellen gemischtes Reisig auf Haufen, 60 Wellen Fichtenreisig herumliegend (Gipfel).
Aus Mezgerwiese 760 Nadelreiswellen herumliegend.
Um 9 Uhr in Abth. Adelberger Weg am Brecher Sträßchen. Um 10 1/2 Uhr im Hundswald. Um 2 Uhr in der Mezgerwiese.

Reis- und Stochholz-Verkauf.
Am Montag den 13. Dezember
aus dem Staatswald Bunselshau 30 Loose ungebundenes buchenes Reisig, geschätzt zu 1800 Wellen und 23 Loose frische buchene Stumppen, geschätzt zu 80 Rm. mit Haidentreu; ferner aus dem Ziegelshau 10 Loose eichenes Stochholz geschätzt zu 20 Rm. Zusammenkunft um 1 Uhr am grünen Gärtele im Bunselshau.

Eopha, 1 Kleiderkasten, 4 Sessel, 1 Bettlade und allgemeiner Hausrath. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Schorndorf den 6. Dezbr. 1880.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der + Friederike geb. Knaub, Wittve des Joh. hannes Scheible, Metzgers hier, kommen am nächsten
Montag den 13. d. M.
Nachmittags 2 Uhr
nachstehende Grundstücke auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf und zwar:
P. Nr. 832/1. 20 a 30 qm Acker im Ziegelgraben. Anschlag 340 M.
P. Nr. 1229. 14 a 40 qm Baumacker in der Rehhalde. Anschlag 650 M.
wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 8. Dezbr. 1880.
Rathschreiber.
Fritz.

Reisig-Verkauf.
Am Samstag den 11. d. M.
aus Kautter 1000 Wellen gemischt. Reisig auf Haufen.
Um 9 Uhr im Kautter.
Schorndorf.
300 Mark hat auszuleihen
Stiftungspflege.
Weil.

Fabrik-Verkauf.
In der Verlassenschaftsmasse der + Karl Scheible Metzgers Wittve findet am **Samstag den 11. Dezember d. J.** von Morgens 8 Uhr an in ihrer an der Schlichter Straße gelegenen Wohnung ein Fabrik-Verkauf statt, wobei im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen Baarzahlung zur Versteigerung gelangen:
Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug, worunter 10 Hemden, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, darunter 1 Pfeilerkomode, 1

Theater in Schorndorf.
Im Saale zum Waldhorn,
unter der Direction des J. G. Schuster jr.
Mittwoch den 8. Dezember 1880.

Lenore die Todtenbraut.
Vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von Holten.
Berehrungswürdige!

Obiges Schauspiel **„Lenore die Todtenbraut“** ist bekanntlich das beliebteste Repertoirestück der Berliner Hofbühne; ich mache somit das verehrliche Publikum auf dieses so ausgezeichnete Werk besonders aufmerksam, und hoffe, mich eines recht zahlreichen Zuspruchs erfreuen zu dürfen.
Hochachtungsvoll
J. G. Schuster jr.,
Direktor.

Preise der Plätze:
Erster Platz 70 S. Zweiter Platz 40 S.
Dritter Platz 20 S. Kinder die Hälfte.
Kassaaufnung 1/8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Zu vermietthen auf Georgi
die Beletage meines Hauses, Carlsstraße, an eine stille Familie.
Carl Kraß.

Ein **Mädchen**, welches im Kochen etwas erfahren ist, findet sogleich eine Stelle. Näheres bei
der Redaktion.

Für nur 6 Mark
verfendet 14 verschiedene Jugendschriften und Bilderbücher, darunter Reisen zur See und Abenteuer in fernen Ländern, Indianerkämpfe u. s. w. mit vielen Abbildungen in neuen Exemplaren, für das Alter von 6—14 Jahren, R. Jacobs Buchhandlung in Magdeburg.

Unterzeichnete empfiehlt sich freundlich im **feinen und Gesandtwert**, auch **Springerle** und **Waisbrod** fortwährend zu haben.
Karoline Pleiderer.

Freitag & Samstag wird Sirsen gegerbt
bei Müller Zensel.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: **Dr. Viry's Heilmethode** werden sogar **Schwermüde** die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Heilung** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende sich nicht scheuen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weitverbreiteten Buche **„Die Gicht“** finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben, welche selbst bei veralteten Fällen noch die **erhöhte** Heilung bringen. Probe gratis u. franco. — Gegen Einsendung von 1 M. 20 Pf. wird „Dr. Viry's Heilmethode“ u. für 60 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin verandt von **Richter's Verlags-Anstalt** in Leipzig.

Geradsetten.
Einen vollständigen **Weberhandwerkszeug** hat zu verkaufen
Weber Fischer's Wittve.

Kornthal den 28. Nov. Heute wurde der auch vielen Lesern Ihres Blattes bekannte greise Schulmeister Maier hier zur Erde bestattet. Tausende seiner Freunde waren aus der Nähe und Ferne, sogar aus Baden, Bayern, Frankfurt und Oesterreich herbei geeilt, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Mit ihm ist wieder eins der Originalien aus der guten alten Kornthaler Zeit dahin gegangen und noch lange wird der freundliche Geiz bei seinen Freunden und besonders als Katechet bei den Jahresfesten der verschiedenen Rettungsanstalten vermisst werden. Es hat sich gerade keine wechselvolle, aber eine sehr segnete und thätige Laufbahn geschlossen. Im Jahr 1802 zu Dagersheim geboren, hatte er das Glück Schüler, Incipient und Gehilfe des Schulmeisters Kolb sein zu dürfen, dem er in der weit verbreiteten Biographie ein Denkmal seiner Liebe und Dankbarkeit setzte. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt als Hauslehrer in der Familie des Kaufmanns Schlegel in Jany wurde er 1832 zum Schulmeister der Gemeinde Kornthal gewählt, wo er nicht nur als Volksherr und Instituts-Lehrer, sondern auch als Gehilfe und Amtsverweser des Vorstehers Hofmann und als Kassier der hiesigen Spar- und Darlehenskasse thätig war. Letzteren Posten verwaltete er bis in seine letzten Tage, wobei er jährlich gegen eine halbe Million Mark umsetzte. Bedenkt man noch den großen Briefwechsel, den der Mann führte, die vielen Besuche, die er täglich erhielt und die vielen Besuche und Reisen, die er machte, so ist es unbegreiflich, wo er die Zeit hernahm, um noch literarisch und als Komponist von Arien und Cantaten thätig zu sein. Als Freund des Gesanges hat er noch mit großem Interesse am 13. Sept. dem Gesangsfeier hier beigewohnt. Fremdblich wie sein Leben, war auch sein Ende. Als ihm der Arzt erklärt hatte, daß es jetzt mit ihm sein Verlangen um sein Sterbebett sammeln, ins andere Leben hinüber gesungen. Es gieng bei ihm wie bei Mose: seine Kraft war nicht verfallen und seine Augen waren nicht dunkel geworden. N. S. Bemerkte muß noch werden, daß ihn König Wilhelm wegen seiner schönen Handschrift, die er sich bis an sein Lebensende bewahrte, gern zu seinem Kabinetsekretär ernannt hätte; er blieb aber seinem Berufe getreu und Hofmann handelte in seinem Sinn, wenn er den ehrenvollen Antrag ablehnte.

Uebersichtliche Zusammenstellung des an den Obstbäumen im Oberamt Schorndorf erlittenen Frostschadens 1879/80.
Die Summe aller tragbaren Apfelbäume im Oberamt war anno 1878 106,867, davon sind total erfroren: 12,068 oder 11 1/2 Prozent, oder ein Neuntel. Die Summe aller tragbaren Birnbäume im Oberamt war anno 1878 35,563, davon sind total erfroren: 1120 oder 3 1/2 Prozent, oder der dreihundertste Theil. Die Summe aller tragbaren Pflaumen- und Zwetschgengbäume war anno 1878 27,676, davon sind total erfroren: 8193 oder 30 Prozent, oder nahezu ein Drittel. Von den tragbaren 197,372 Obstbäumen überhaupt sind außer den total erfrorenen 21,381 Apfel-, Birn- und Zwetschgengbäume beschädigt noch 16,173 nichttragbare Obstbäume — wohl lauter junge Bäume — sind

total erfroren 9601, beschädigt 5,219. Der Schaden an Kirschbäumen ist in Winterbach 1/2, in Oberbach 1/2, in Vaiered 1/2, in Weiler 1/2, im ganzen Oberamt sind 960 Stück total erfroren; außerdem 204 Apfrosen- und Pfirsich- und 86 Nußbäume.
Gesamtverlust 53,624 Stück.
Ertragschätzung der ganzen Obsternte.
1878. 1879. 1880.
578,995 M. 530,000 M. 105,550 M.
Reitner.

(Eingesehenet.)
Vergangenen Dienstag fand hier die erste Lehrlingsprüfung mit 2 Lehrlingen der Schneider-Zunft im neuen Schulhaus statt, welcher der Herr Oberamtmann, ein Lehrer und mehrere Meister anwohnten. Jeder der beiden Lehrlinge brachte eine unter Aufsicht des Obermeisters gefertigte Arbeit mit, welche genau besichtigt und als lobenswerthe Leistungen erkundet wurden. Insbesondere gaben dieselben auf einige mündliche Fragen betreffend die technische Ausführung derselben rasche und sichere Antworten. Die Lösung einiger schriftlichen und mündlichen Rechenaufgaben, sowie die Anfertigung einiger kürzerer Geschäftsaufträge zeigte, daß die betreffenden auch hinsichtlich ihrer Schulkenntnisse ihre Lehrzeit wohl angewendet hatten und wurden sie am Schluß mit einer freundlich-ernsten Ansprache von Seiten des Herrn Oberamtmanns und mit einem vorzüglichen schriftlichen Ausweis über ihre Leistungen entlassen. Sicher wird die ganze Art der Behandlung und die hiebei empfangenen Eindrücke den beiden Jünglingen noch lange in Erinnerung bleiben und sie zu neuem Streben aufmuntern.

Tages-Begebenheiten.
Von der Jagd. 3. Dez. Gegen den Ruffcher Lamm in Hornberg, O. Gerabronn, welcher die Stelle eines Accifers begleitete, sah sich die Behörde veranlaßt, Untersuchung wegen Unterschlagungen im Amte einzuleiten. Als die Behörde zur Feststellung der Thatfachen eintraf flüchtete Lamm und ist darauf unweit des Kohrthurms zwischen Roth am See und Brettheim an einem Baum erhängt gefunden worden. Der Selbstmörder ist der Vater des kürzlich in Hall wegen Jagdvergehens mit Zuchthaus bestrafte Maurers Lamm.
Rudwigsburg. 2. Dez. Heute Nacht ist in dem Hause Friedrichstraße 22 ein gräßliches Unglück passiert; ein Hausbewohner, ein etwa 45jähriger, etwas schwachsinziger Mann, war mit dem Lichte seinen Kleider zu nahe gekommen und diese brannten ihm, bis Hilfe kam, total vom Leibe, so daß er am ganzen Körper förmlich geröstet wurde und nach einigen Stunden den Geist aufgab.
Neapel. 1. Dez. In der hiesigen Tabakfabrik hat eine große Feuersbrunst stattgefunden. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Franks geschätzt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

75/94-92

Schorndorf. Bekanntmachung,

die Bürgerauschusswahl betr.
Nach §. 49 des Verwaltungs-Edicts hat jährlich die Hälfte des Bürger-Ausschusses auszutreten.

In diesem Jahr trifft es folgende Mitglieder:

- Johann Lauppe, Metzger.
- Johs. Krieg, Bäcker.
- Gustav Schmid Conditor.
- Johs. Ziegler, Kupferschmid sen.
- Otto Breuninger, Fabrikant.
- Ernst Matthäus Kurz.
- Christian Miltenberger.

Hienach hat jeder Stimmzettel 7 Mitglieder zu enthalten.

Zu Vornahme der Wahl ist Termin **Montag den 20. Januar 1881** anberaumt worden. Die Wahlhandlung beginnt Vormittags 8 Uhr und wird Nachmittags 3 Uhr geschlossen.

Zur Wahl berechtigt sind diejenigen, welche bei der Gemeinderathswahl stimmberechtigt sind, mit Ausschluß der Gemeinderäthe.

Die Wählerliste ist vom 6. bis 17. Dezember zur Einsicht auf dem Rathhause öffentlich aufgelegt.

Die austretenden Mitglieder können erst nach Jahresfrist wieder gewählt werden, sind aber zur Annahme der Stelle erst nach Verfluß von 2 Jahren (vom Austritt an zu rechnen) verbunden.

Im Bürgerauschuss verbleiben folgende Mitglieder:

- Obmann Jg. Ferd. Gabler Fabrikant.
- Jacob A. de, Färber.
- Carl Schmid, Conditor.
- Philipp Friedr. Engel.
- Gottlob Schaal, Metzger.
- Ludwig David Weil, Rothg.
- Georg Schübele, Schuhm.
- Friedrich Bühler, Seifenfabr.
- Den 3. Dezember 1880.

Ortsvorsteher **Fritz.**

5000 Mark

hat gegen zweifache Sicherheit auszuleihen
Oberamtsparfasse.
Widmann.

Schorndorf.

Zum Zwecke der **Weihnachtsbescherung** unserer **Kinderschule** (am Thomasciertag Nachm. 3 1/2) erlauben wir uns um gütige Beiträge zu bitten, welche von den unterzeichneten Ausschussmitgliedern dankbar in Empfang genommen werden.

- Frau Aldinger.
- Frl. Math. Weil.
- Conditor Weibrecht.
- Dekan Finckh.

Schorndorf.

Beiträge

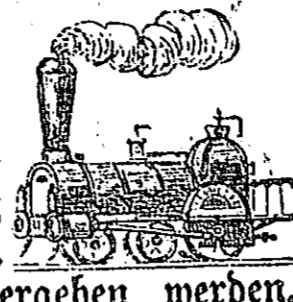
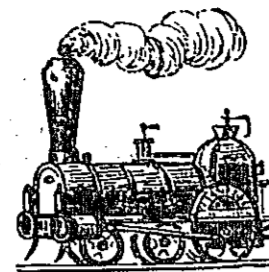
für das **Krankensyl** in Winterbach sowie für sämtliche evang. **Rettungsanstalten** befördert auch dieses Jahr **Gottlob Zmm. Weil** b. d. Kirche.

Steinenberg.

200 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gefällige Sicherheit folgende auszuleihen
Müller Greiner.

Accord.



Die Unterhaltung der Bahngelise im Jahr 1881 nennlich: das Krampen der Schienenstränge, Erneuerung von Schienen, Schwellen und Kleinfenzeng u. s. w. auf der Strecke Camstatt-Unterhöbigen soll wieder im Accord vergeben werden. Die Bedingungen und Preislisten liegen bei den Bahnmeistern in Gmünd und Waiblingen sowie bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf, wofelbst auch jede Auskunft erteilt wird.

Die Offerte, welche das Angebot in Prozenten der Voranschlagspreise zu enthalten haben sind bis

Samstag den 11. Dezember d. Js.

bei unterz. Stelle schriftlich versiegelt und portofrei einzureichen. Die Genehmigung R. Eisenbahndirection, ebenso die unbedingte Auswahl unter den Offerenten und jedwede Nachverhandlung wird sich vorbehalten.

Schorndorf den 3. Dezember 1880.

R. G. Bahn-Betriebsbauamt.
Wundt.

Auf Weihnachten empfehle:

Aechten alten Malaga, Rheinweine & Champagner in 1/2 und ganzen Flaschen, ebenso alle Sorten Liqueure, Zwetschgen-Brantwein, Kirschengeist, Rum und Arac, Grog und Punsch-Essenzen.

Carl Schmid
am Bahnhof.

Zum Backen empfehle:

Fein gemahlene Raffinade, Sprengerlesmehl Nro. 00, alle Sorten Gewürze, garantiert rein gemahlen. Rosinen, Zibeben, Feigen, Orangen, Citronen, Citronat und Pomeranzenschalen, Zwetschgen in schönster Qualität.

Der Obige.

Schorndorf

Meine Ausstellung in Kinderspielwaaren

ist eröffnet und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Paul Kohler.

Große Auswahl in Lederwaaren, Garderobehalter, Zeitungs- und Schlüsselhalter und sonstige zu Stickerien passende Gegenstände bei Obigem.

Oberurbach.

Ausverkauf.

Wegen Räumung meiner Ellenwaaren verkaufe ich von heute an **schwere Hemden- und Kleiderflanell** anstatt 2 M. die Elle zu 1. 30 M. **schweren Halbflanell** zu 42 M. die Elle.

halbwollene Kleiderstoffe zu 30-50 M. per Elle

Stahluch in schwerer Qualität die Elle zu 30-36 M.

Blaudruck die Elle zu 27-30 M.

Biz die Elle zu 20 M.

Blousen- und Hemdenbarchent zu 36-40 M.

Hosenzeug zu 60-90 M. die Elle

außerdem empfehle ich auf Weihnachten meinen selbstausgelassenen **Sonig** per 1/2 90 M. **schönen Jassa-Kaffee** das 1/2 zu 1 M.

Meine Weihnachtswaaren

kann ich durch günstigen Einkauf zu den billigsten Preisen empfehlen.

J. HOSS.

Sprengerlesmehl

sowie alle Sorten **Aunmehl** in bester Qualität bei

B. Reuz jr.

DG. Waldhorn.

Ein noch wie neues **Harmonium** ist zu 90. dem Verkauf ausgefekt. Näheres bei **Paul Kohler.**

Donnerstag den 9. Dezbr.
von Abends 7 Uhr an
musikalische Unterhaltung
von dem Harmonika-Virtuosen **L. Jacob**
aus Stuttgart, wozu ergebenst einladet
Hättemater z. d. Kaiser.

Back- & Tafelhonig, Mandeln, Citronen, Orangeat, Citronat, Meine Gewürze.

empfehl
J. Veil beim Hirsch.

Aecht ital. Macaroni, Zwetschgen, Erbsen, Linsen, Bohnen gutkochend

billigt bei **J. Veil** beim Hirsch.

Kinderspielwaaren

empfehl
Guchner, Buchbinder.

Wiegenpferde

schön und dauerhaft gearbeitet von 4 M. 50 Pfg. bis zu 13 M. ebenso **Räderpferde** und sonstige Spielwaaren empfiehlt billig.

Fr. Lenz, Dreher, Vorstadt.

2 gebrauchte schöne **Kochlöfen**, mehrere gebrauchte **Ofenhelme** und **deutsche Ofen, neue Regulir- & Kochöfen**, sowie **Kochgeschir** in großer Auswahl empfiehlt billigst
Christian Bauerle.

Stuttgart.

Ugastraße 55.
Eine Partdie **Wollener Strickgarne** werden zu dem billigen Preis von 2 per 1/2 an verkauft.
Gleichzeitig empfehle ich mein

Tuch- & Buckskin-Lager

in reinen Schafwollenen Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.

Auch tausche ich rohe gewaschene und ungewaschene **Schafwolle** in Wollenes Garn oder Tuch und Wuzin um.

H. Serion,

Ugastraße 55, parterre.

Bilione, das bekannte kosmetische Schönheitsmittel dient zur Entfernung aller Hautunreinigkeiten, a Fl. 3 M. halbe Fl. 1.50.
ächt bei **Carl Veil** in Schorndorf.

Freitag & Samstag wird **Hirschen gegerbt**
bei **Müller Zeufel.**

Billigste Preise sind nur möglich bei Taufsch von Waare und Geld. **Die EMMERICHER** Credit macht Alles theuer durch Zinsen und Capitalverluste.

WAAREN-EXPEDITION

J. L. KEMKES in **EMMERICH** (Niederrhein) versendet gegen Cassé oder unter Nachnahme

verzollt per Post in **Deuteln** à 9 1/2 Pfd. Netto. (Porto 50 Pfg.)
garantirt reinschmeckende holländische Caffees.

Hohfeiner Menado	Caffee roh	154	
Blauer Ceylon Mokka	"	124	gebrannt 155
Hohgelber Java	"	122	" 154
Blauer Plantation Ceylon I.	"	124	" 156
" II.	"	112	" 142
Feingelber Java	"	106	" 134
Gelber Java Mokka	"	114	" 142
Blaugelber Java	"	102	" 128
Feingelber "	"	100	" 126
Gut ordinärer "	"	96	" 120
Santos	"	92	" 115

Bei Abnahme von **Originalsäcken** (120-140 Pfd.) **Abatt.**
Die Expedition ist Lieferant für die Spar- und Vorshuß-Vereine der Kaiserlich Deutschen Reichspost und wird der Vereins-Preisourant über Thee, Tabak, Cigarren zc. Jedem auf Anfrage franco zugesandt.

Empfehlung.

Da ich jetzt den **Huber'schen Spezerei-laden** übernommen habe, so empfehle ich mich einem werthen Publikum um geneigten Zuspruch, ich werde mir zur Aufgabe machen, meine Abnehmer bestens zu bedienen.

Rudolf.

Schorndorf.

1500 Mark

Pflegschaftsgeld sind sogleich gegen doppelte Versicherung in einem oder mehreren Posten auszuleihen von

Jacob Wöh.

Großheppach.
Selbstgebranntes ital.

Weintresterbrauntwein,

vorzüglicher Qualität, empfiehlt pr. Liter zu M. 1.

Ferd. Guh.

Dank und Bitte.

Für die Rettungsanstalt **Schönbühl** sind seit 1. Febr. d. J. nachstehende Gaben aus unserem Bezirk eingegangen:

Bei **H. G. J. Weil**: Legat v. J. M. Müller D. Nr. 20 M. Frau Forst. Sch. in Sch. 1 M. J. F. R. 1.50 M.

Bei **H. Pf. Hofacker** in Deutelsb. Dper in Deutelsb. 10 M.

Bei **H. Schult. Wegmann** in Grumb.: Luise Wacker in Gr. 5 M.

Bei **H. Hausvater Namfauer** Schönb.: Desterle Schnaitz 1.38 M. Schmid Fischer u. Strähle in Grumb. u. Schaal in Geradst. je ein landwirthsch. Geräte.

Fräul. Varcht Grumb. 1 Fäpfe Essig. G. Müller Blüderh. 1 M. Durch. Schull. Scharp in Grumb. von N. N. 6 M. N. N. 2 M. Gemeinschaft Schnaitz 16 M.

Kaufm. Bauerle Schornb. 1 M. Fr. Pf. Ludwig Deutelsb. 4 M. N. W. Deutelsb. 3 Fr. Strümpfe. Durch J. G. Benzeler vom Michelauer Bezirk 13 M. Pf. N. Batiereck 1 M. Fr. Glaser Burkartmaier Grumb. 10 M. Ein Freund der Anst. in Geradstetten 5 M. Gendrbth. Häfner Schnaitz 1 M. Ziegler Rittelberger Ge-

Fruchtpreise.

Winnenden den 2. Dezember 1880.

		höchster	mittler	niederst
		M. S.	M. S.	M. S.
Dinkel	Centner	7 81	7 75	7 71
Haber	"	6 32	6 27	6 18
Weizen	Simri	4 -	3 80	3 50
Gerste	"	2 80	2 70	-
Roggen	"	3 10	3 -	-
Ackerbohnen	"	2 90	2 80	2 70
Welschkorn	"	3 -	2 80	-
Wicken	"	2 -	-	-
Erbsen	"	4 -	-	-
Linsen	"	5 -	-	-

Durchschnittspreis von 1 Scheffel
bester mittlerer geringer.

Dinkel 13 M. 90. 13 M. 49. 12 M. 95.
Haber 11 M. 38. 10 M. 66. 10 M. 20.

Gewicht.

bester mittlerer geringer.
Dinkel 178 Pfd. 174 Pfd. 168 Pfd.
Haber 180 " 170 " 165 "

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 3. Dezbr. Wie groß das Interesse unserer Gärtner und Baumbesitzer für die Belehrungen des Direktors der Obstbaumschule Herrn Gauer (spr. Goseh) ist, bewies der lebhafteste Besuch, dessen sich sein heutiger zweiter Vortrag über „Obstbaumkultur“ erfreute. Redner demonstirte heute an jungen Stämmchen, wie dieselben zu behandeln sind, damit ihre Kronen sich schön entwickeln, was dadurch bewerkstelligt wird, daß man Querhölzer zwischen die einzelnen Aeste stellt. Hierauf ging Redner zu dem Ausputzen der Obstbäume über und warnte sowohl vor dem Stehenlassen der Aststumpen, als auch davor, die Aeste allzu nahe am Stamm wegzunehmen. Wenn man hierbei nicht vorsichtig zu Werke gehe, so könnten die Wunden nicht verharben, und dem Wachsthum des Baumes sei dadurch nicht nur Eintrag gethan, sondern er könne dadurch auch zu Grunde gehen. Interessant und wichtig für Baumgüterbesitzer war die Mittheilung des Redners, daß durch das Bestreichen der Bäume mit Kalk nicht allein das Moos und die abgestorbene Rinde von den Stämmen entfernt werde, sondern daß der Kalk die Bäume wesentlich vor Kälte schütze. Es sei sogar gewiß, daß wenn unsere Obstbäume alle mit Kalk bestrichen gewesen wären, während des vorigen kalten Winters, kein einziger zu Grunde gegangen sein würde. Die weiße Farbe schütze sowohl die Wärme, indem sie die Sonnenstrahlen zurückweise, als sie auch auf der andern Seite die Kälte nicht so leicht zulasse. Redner forbert die Anwesenden auf, in dieser Beziehung einen sehr einfachen Versuch zu machen, durch welchen sie sich von der Begründung des von ihm Gesagten überzeugen könnten. Man brauche nur im Winter je einen Thermometer unter einen weiß angestrichenen und einen schwarz angestrichenen Blumentopf zu stellen. Die Temperatur unter dem weiß angestrichenen Topf werde immer einige Grade wärmer sein als die Luft draußen, während unter dem schwarz angestrichenen Topf kein Unterschied gegen die äußere Atmosphäre bemerklich sei. Es sei auch den Gemüsegärtnern zu empfehlen, ihre Beete im Winter mit neuem, noch weißem Stroh zu bedecken, statt mit altem schmutzigen, was lange nicht so gut gegen die Kälte schütze. Schließlich sprach Redner noch des Vorgehens über die Düngung der Obstbäume (Hochstämme), die am besten im November oder Dezember, wenn der Boden noch nicht gefroren ist, vorzunehmen sei. Entgegen der weitverbreiteten Ansicht, daß zu viel Düng den Obstbäumen schade, tritt Redner für eine kräftige Düngung derselben ein. (N. Z.)

Suppingen, 6. Dez. Der „Blauemann“ schreibt: Heute Abend begab sich der Bräuer im Gasthaus zum Engel hier in seine Kammer, in der Absicht sich umzukleiden. Sein Erstaunen war nicht gering, als er statt aller seiner guten Kleider einen schlechten abgerissenen Anzug im Kleiderkasten vorfand. Ohne Zweifel hatte ein oder einige Handwerksburschen die Gelegenheit für günstig erachtet, sich mit neuen Kleider zu versehen.

Mergentheim, 6. Dez. Gestern Abend kam der Bahnposttagelöhner Sautter beim Rangiren des Zuges unter die Räder eines Wagens, wodurch ihm beide Füße abgefahren wurden. Sautter ist verheirathet und Vater von sieben unmündigen Kindern.

Weikersheim, 2. Dez. Die Mißhandlung einer hiesigen Frau durch ihren eigenen Mann, welche Rohheit leider oft genug vorkommt, nahm für beide Theilnehmende einen sehr traurigen Ausgang. Der noch junge Mann soll seine Frau geschlagen und dabei mit dem Stiefelabsatz am Kopf verletzt haben. Mit der Zeit bildete sich an der Stelle eine Eiteransammlung, die Ende vorigen Monats eine schwere Gehirnentzündung und nach wenig Tagen leider den Tod der unglücklichen Frau zur Folge hatte. Das tragische Ereigniß dürfte manchem eine dringende Warnung zur Mäßigung sein.

Vom Birngrunde, 4. Dez. Es wird wohl nicht jedermann bekannt sein, daß bei Wechseln das Weglassen der Stempelmarke mit dem fünfzigfachen Betrage des Werthes der Marke bestraft wird; bei den unlängst in Crailsheim vorgekommenen Hausjudungen wurde auch ein alter schon längst ungiltiger Wechsel von 1878 vorgefunden, auf welchem die Stempelmarke fehlte. Die Marke hätte 3 Mark gekostet und müssen jetzt nach Verfluß von 2 Jahren 150 Mark Strafe bezahlt werden, ja vielleicht noch viel mehr, weil der Wechsel bei noch 3 anderen Handelsteuten circulirte, wo dann jeder die gleiche Strafe zahlen muß. Im letzteren Falle würden dann die 3 Mark veräußerte Wechselstempelsteuer 600 Mark Strafe ausmachen.

Von der Bahn, 6. Dez. Die Ehefrau eines Tagelöhners St. zu Nassau beschenkte vor einigen Tagen ihren Gatten mit dem achten Knaben. Der glückliche Familienvater wandte sich

hierherhalb an Se. Majestät den deutschen Kaiser und hat denselben um Uebernahme der Patheinstelle zu diesem Achten. Am vergangenen Samstag ging nun zur Freude der Eltern ein allerhöchstes Handschreiben des Kaisers ein, daß Se. Majestät die Patheinstelle huldvoll angenommen und auch als Pathe im Taufregister geführt sein wolle. Begleitet war das Handschreiben mit einem recht ansehnlichen Geldgeschenke für den kleinen Pathe und die Mutter.

München, 6. Dez. Der Bürgermeister Vogel von Schwürbis (Oberfranken) wurde zu 40 M Buße verurtheilt, weil er, als er eine Streitsache vermitteln sollte, selbst einer Frau eine Ohrfeige gab. — In Bobingen (Schwaben) wurde ein verheiratheter Schäfflermeister von einem 18jährigen Burschen erstochen, weil Ersterer die Eltern des Letzteren hatte auspfänden lassen.

München, 2. Dez. Vor einigen Tagen ist dahier ein Geschäftsmann, dessen Frau, Kind und Magd durch Genuß von Schinken, welchen ein hiesiger Metzger aus Württemberg bezogen hatte, an der Tichinose erkrankt. Bei sofort angerufenen ärztlicher Hilfe hatten die Erkrankten keine weiteren nachtheiligen Folgen und befinden sich die betreffenden Personen wieder wohl. — Der Esel, der den Christus-Darsteller Mayer beim Passionspiel in Oberammergau trug, wurde von einem Engländer um einen bedeutenden Preis gekauft, um diese lebende Reliquie aus Oberammergau in seiner Heimath anstaunen lassen zu können.

Frankfurt, 3. Dez. Durch das Falliment einer hiesigen großen Konfektionsfirma wurden fast sämtliche hiesige in der Tuchbranche arbeitenden Geschäfte in Mitleidenschaft gezogen. Ein namhafter Detailist, auf welchen außer Verbindlichkeits-Tratten noch Gefälligkeits-Accepte liefen, ist mit 67000 M betheilig. Leider hat der Fall des Großisten, die im Hinblick auf die Jahreszeit doppelt beklagenswerthe Folge, daß über 300 Arbeiter, meist Schneider, hrolos geworden sind. Als dieselben zur Empfangnahme ihres Lohnes eintrafen, erhielten sie keinen Pfennig und war nur ein Theil so vernünftig, für den Lohn die Kleidung als Pfand zu behalten.

Bonn, 27. Okt. Ein Zeichen schönster Anerkennung hat unsere weit und breit bekannte Fahnenfabrik wieder in den letzten Tagen von allerhöchster Seite erhalten. Se. Majestät der Kaiser selbst hat nämlich durch das Hof-Marschallamt folgendes höchst schmeichelhafte Schreiben an den Inhaber der „Bonner Fahnen- und Flaggenfabrik“, Herrn J. Mayer richten lassen: „Berlin, 23. October 1880. Das von Euer Wohlgeboren mit dem gefälligen Schreiben vom 19. ds. Mts. eingefandte Erinnerungszeichen an die Vollendung des Domes zu Köln habe ich, Ihrem Wunsche entsprechend, Seiner Majestät dem Kaiser und König überreicht. Allerhöchstdieselben geruhten dasselbe ausnahmsweise entgegenzunehmen, und lassen Euer Wohlgeboren für die bewiesene Aufmerksamkeit bestens danken. (gez.) Pückler.“ Für die Bonner ist dieses Zeichen kaiserlicher Anerkennung ein erfreulicher Beweis, daß auch auf dem Gebiete der Flaggenfabrikation die daselbst schnell anwachsende heimische Industrie sich eines vorzüglichen Rufes erfreut.

Zürich, im Octbr. Aus der „Kölnischen Zeitung“ entnehmen wir: Der W. Landbote erhält ein mit fünfzehn Unterschriften bedecktes Schreiben, das folgende Warnung enthält: „Unterzeichnete Passagiere des Dampfers Rhinland, der der Ned-Star-Linie (Antwerpen-New-York) angehört, sehen sich im Interesse zukünftiger schweizerischer Auswanderer veranlaßt, diese Zeilen als Warnung einzufenden, und zwar aus folgenden Gründen: Wir sind den 2. October von Antwerpen abgefahren; Dienstag Morgen auf einer Höhe von ungefähr 1000 Meilen brach die Maschine und wir mußten, vom schrecklichsten Sturme umhergepeitscht, wieder der englischen Küste zusteuern. Heute, Sonntag den 10. October, schleppt uns nun ein englisches Dampfsboot zum nächsten Hafen. Während dieser sechs schrecklichen Tage hat sich der Capitän nie sehen lassen, uns durch irgend ein Trostwort aufzumuntern. Das Essen im Zwischendeck ist nicht viel anders als Schweinefutter. Das Trinkwasser ist sehr schlecht und mangelhaft und höchstens alle drei Tage bekommt man Waschwasser. Wir sind in den engsten Räumen zusammengepfercht und erstickten während der sechs erwähnten Tage der so nöthigen frischen Luft. In keinem Stalle riecht es so übel, wie in unseren Wohnräumlichkeiten. Die ärztliche Behandlung ist eine sehr mangelhafte. Wir möchten daher nochmals unsere schweizerischen Brüder ernstlich warnen, diese Linie, die ohnehin die theuerste ist, zu benutzen. Rhinland-Ocean, 10. October 1880.“

Paris, 6. Dez. Die Wittve Thiers ist heute gestorben.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Erträglich vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 148. Samstag den 11. Dezember 1880.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Wahl zur Handels- und Gewerbekammer.
Die Wählerliste für die Wahl zur Handels- und Gewerbekammer ist vom 10.—20. d. M. auf dem hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe wegen etwaiger Aufnahme unberechtigter Personen oder wegen Uebergang Berechtigter sind binnen acht Tagen vom Beginn der Auslegung der Liste bei Oberamt unter Beifügen der erforderlichen Bescheinigung anzubringen. Spätere Einsprachen bleiben unbeachtet und sind nur diejenigen Personen zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Liste aufgenommen sind.
Den 10. Dezember 1880.
R. Oberamt.
Baur.

Schorndorf.

Volkszählung.
Nachdem die Volkszählung beendigt ist, sind die Zählungsergebnisse der einzelnen Gemeinden durch die Zählungscommissionen in den Gemeindefisten zusammenzustellen. Hierbei werden die Zählungscommissionen angewiesen,
1) die Zählungsergebnisse mit den Controllisten der Zähler sorgfältig zu prüfen und darauf zu achten, daß die Zählungsergebnisse je unter den vorausbezeichneten Nummern in die Gemeindefisten übertragen werden.
2) in Rubrik 2 der Gemeindefisten nicht die Nummern der Gebäude, sondern die Zahl der bewohnten Gebäude anzugeben; der Reihenfolge, wie die Parzellen im Staatshandbuch von 1877 aufgeführt sind, so einzutragen, daß die Ergebnisse zuerst für jede einzelne Parzelle und hernach für die ganze Gemeinde summiert werden können;
3) die Gemeindefisten samt den übrigen Zählungsacten spätestens bis zum 20. Januar 1881 hierher einzusenden. Das Zählgeschäft ist übrigens so zu beschleunigen, daß die Acten so innigst möglich vor diesem Termin vorgelegt werden, um die rechtzeitige Berichtigung etwaiger Fehler veranlassen zu können. Etwaige Fehler werden um so leichter und sicherer berichtigt werden können, je weniger weit der Zählungstag (1. Dez.) entfernt ist.
Den 10. Dezember 1880.
R. Oberamt.
Baur.

Schorndorf.

Die Ortsarmenbehörden
der Gemeinden Baltmannsweiler, Regenlöbe Thomashardt und Uebelberg erhalten unter Hinweisung auf den diesf. Erlaß vom 9. Octbr. d. J. (Schornd. Anz. Nr. 123) wiederholt den Auftrag, die Verzeichnisse über die hilfsbedürftigen Hagelbeschädigten bis 15. Dezbr. d. J. hierher vorzulegen. Eine weitere Mahnung wird nicht erfolgen.
Den 8. Dezember 1880.
R. gem. Oberamt.
Baur. Finckh.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher
werden an Erstattung des verfallenen Berichts, betr. die in den Fabriken beschäftigten jugendlichen Arbeiter, erinnert.
Den 9. Dezember 1880.
R. Oberamt.
Baur.

Revier Hohengehren.
Stochholz-Verkauf.
Am Dienstag den 14. Dezember
aus dem
Staatswald
oberer Rappenhau 20
Loose eigenes
und höchstes
Stochholz im Abben, gesägt zu 60" Min.
Zusammenkunft um 2 Uhr im Rappenhau
auf der Straße am Schlichter Feld.

Kinderwägele und Puppenwägele
empfehlen im schönsten Aussehen
Louis-Jonisch.

Accord.
Die Unterhaltung der Bahngleise im Jahr 1881
von Schienen, Schwellen und Kleinmaterialien u. s. w.
auf der Strecke Cannstatt-Unterbödingen soll wieder im Accord vergeben werden.
Die Bedingungen und Preislisten liegen bei den Bahnmeistern in Cannstatt und Bödingen sowie bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf, woselbst auch jede Auskunft erteilt wird.
Die Offerte, welche das Angebot in Prozenten der Voranschlagspreise zu enthalten haben sind bis
Samstag den 11. Dezember d. J.
bei unterz. Stelle schriftlich versiegelt und portofrei einzureichen. Die Genehmigung R. Eisenbahndirection, ebenso die unbedingte Ausrufung unter den Offerten und jedwede Nachverhandlung wird sich vorbehalten.
Schorndorf den 3. Dezember 1880.
R. C. Bahn-Betriebskammant.
Wundt.